Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 10

Artikel: Information ist aktueller denn je!
Autor: Welte, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368122

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Medienkrieg während des Golfkrieges

Information ist aktueller denn je!

Jeder von uns kann das Geschehen auf der ganzen Welt bei sich zu Hause live am Fernsehen mitverfolgen. Mit der Kamera, den Übertragungseinrichtungen und dem Bildschirm sind wir sozusagen an die Augen des Berichterstatters angeschlossen. Was er also sieht, sehen auch wir gleichzeitig.

Im Zusammenhang mit dem Golfkrieg erlebten wir hautnah, wie Informationen dieser Art auch den Charakter eines Spektakels bekommen können. Die Information wird immer kurzlebiger; sie muss also attraktiv sein, damit das Interesse erhalten bleibt.
Der Konkurrenzkampf der Fernsehanstalten wird immer grösser, geht es doch darum, immer höhere Einschaltquoten zu erreichen. Information ist also auch ganz klar ein «business». Es ist zudem jedem Schweizer klargeworden, dass in diesem «business» am Golf eine neuartige amerikanische Fernsehanstalt CNN (Cable News Network) «die Nase vorn» hatte.
Allerdings zeigte der Golfkrieg auch, dass Informationen als Störfaktor oder sogar als sehr gefährlich eingeschätzt werden können. Beide Konfliktparteien übten über die Medien harte Zensur aus. Für die Medien und sicher auch für die Öffentlichkeit überstieg die Zensur sogar die Schmerzgrenze.
Der Medienkrieg ist die Folge. «Krieg» der Medien gegen die verantwortlichen Militärs und «Krieg» der Medien gegeneinander.
Seit dem 1. Oktober 1990 liegt der Bericht des Bundesrates «Schweizerische Sicherheitspolitik im Wandel» vor. Der Bericht soll dazu dienen, die heute und in Zukunft möglichen «Risiken und Gefahren» zu erkennen und grundsätzliche Strategien, wie man diesen Gefahren begegnen will, aufzuzeigen. Der gewohnte Begriff der «Bedrohung» wird nicht mehr verwendet. Man ist der Ansicht, dass die grossen Probleme mit der kollektiven Sicherheit ebensogut von nicht-machtpolitisch motivierten Kräften und Ereignissen ausgehen können, wie Umweltzerstörung, Klimaveränderung, tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen.

Die internationale Entwicklung zeigt die verschiedenen Arten von Informationen:

Grundlagen-Information. Hier geht es um Festgeschriebenes, Anerkanntes, Bestätigtes und Allgemeingültiges.
Beispiele sind die Sicherheitspolitik, die Neutralität, Geschichtliches der Schweiz, internationales Kräfteverhältnis, Bündnisse.

Prozess-Information
Das sind Informationen von Aufgaben und Themen, die noch in Entwicklung, aber von grossem Interesse sind. Hier stehen die endgültigen Entscheide noch aus. Beispiele sind «Armee 95» und der Sicherheitsbericht des Schweizerischen Bundesrates.

Aktualitäten-Information
Sie findet oft unsere grösste Aufmerksamkeit. So steht die Entwicklung in Jugoslawien und Russland zurzeit im Vordergrund.
Ereignisse der erwähnten Art sollten auch innerhalb des Dienstbetriebes beim Zivilschutz erörtert werden; bietet sich doch die Möglichkeit zu einem sinnvollen Transfer auf unsere Verhältnisse. Dabei gilt es zu beachten:

Information muss dynamisch, klar und offen sein.

Hans Welte
Informationsbeauftragter des Amtes für Zivilschutz der Stadt Zürich,
Mitglied der Mediengruppe des Zivilschutzfachverbandes der Städte.

Die Meinung der Autoren kann, muss aber nicht, mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen